

# Mythos Ästhetik? – Subjektive Empfindung oder objektiv messbare Realität

**Autor** \_ Dr. med. dent. Peter Gehrke

Validität und Reproduzierbarkeit von Ästhetik-Indizes zur Wertung der Ästhetik von implantatgetragenen Einzelkronen und angrenzender Weichgewebe unter Berücksichtigung des Spezialisierungsgrades des Untersuchers.

**Abb. 1** \_ Variablen des Implant Crown Aesthetic Index (ICA, Meijer et al. 2005): 1. Kronenbreite mesiodistal; 2. Position der Inzisalkante; 3. Labiale Konvexität der Krone; 4. Farbe und Transluzenz der Krone; 5. Struktur der Krone; 6. Position des vestibulären Randes der periimplantären Mukosa; 7. Position der Mukosa in den Approximalräumen (Papille); 8. Kontur der vestibulären Struktur der Mukosa; 9. Farbe und Oberfläche der Attached Gingiva.

**Abb. 2** \_ Variablen des Pink Esthetic Score (PES, Fürhauser et al. 2005)

### Fallbeispiele

In den Abbildungen 3 und 4 wird beispielhaft die Anwendung des Implantat-Kronen-Ästhetik-Index (ICA, Meijer et al., 2005); in den Abbildungen 5 und 6 die Anwendung des Pink-Esthetic-Score (PES, Fürhauser et al., 2005) zur Beurteilung des ästhetischen Gesamtergebnisses demonstriert.

### \_Einleitung

Während heute routinemäßig von der periimplantären Integration der Hartgewebe ausgegangen werden kann, stellt die ästhetische Integration des implantatgestützten Zahnersatzes sowie der umgebenden Weichgewebe häufig eine Herausforderung dar. Als echte Behandlungsalternative sollten implantatgetragene Restaurationen aus ästhetischer Sicht dem guten kosmetischen Ergebnis der konventionellen Kronen- und Brückentechnik entsprechen; im Idealfall jedoch zu einem besseren Ergebnis führen. Mit zunehmend günstiger Prognose eines Implantatüberlebens wächst andererseits – vor allem seitens der Patienten – der Anspruch an die Ästhetik der Restauration.<sup>31, 45, 55, 84, 101</sup> Während Kriterien zur funktionellen Beurteilung von Implantaten (Stabilität, röntgenologisch diagnostizierbarer Knochenverlust, Attachmentverlust, prothetische Komplikationen und periimplantäre Hygiene<sup>24, 44, 59, 66, 81, 104, 128</sup>) weithin zur Bestimmung des Implantaterfolges akzeptiert werden, muss die Anwendung neuerer Indizes zur objektiven Ästhetikauswertung hingegen auf Validität überprüft werden. Gemessen an der Fülle implantologischer Publikationen, die sich vorwiegend mit den Vorgängen der Osseointegration, den klinischen Erfolgsraten und

vielen Beispielen für hochwertige restaurative Techniken beschäftigen, befassen sich vergleichsweise wenige Studien mit den ästhetischen Parametern einer Implantatrestauration. Es fehlte vor allem lange Zeit an objektiven Messmethoden, um die ästhetische Qualität beurteilen zu können. Zur Beurteilung und Erfassung von Ästhetik können in der Zahnmedizin prinzipiell zwischen subjektiven und objektiven Methoden unterschieden werden. Als subjektives Verfahren dient beispielsweise die Beantwortung von Fragebogen durch den Patienten, mit deren Hilfe dieser seine Zufriedenheit und die seiner Meinung nach bestehenden Mängel ausdrücken kann. Die subjektive Bewertung eignet sich allerdings weniger, um mögliche Fehlerquellen beziehungsweise Verbesserungsmöglichkeiten der Restauration zu evaluieren.<sup>87</sup> Objektive Methoden, bei denen ein professioneller Untersucher anhand festgelegter Kriterien eine Beurteilung vornimmt, sind im Bereich der ästhetischen Implantologie wenig zu finden.

Im Jahr 1999 ließen Chang<sup>28</sup> und Mitarbeiter Prothetiker und Patienten das ästhetische Ergebnis von implantatgetragenen Einzelzahnersatz mithilfe standardisierter Fragebogen beurteilen. Die Ergebnisse belegen eine hohe Zufriedenheit der Patienten mit dem Resultat der implantologischen Behandlung. Ein

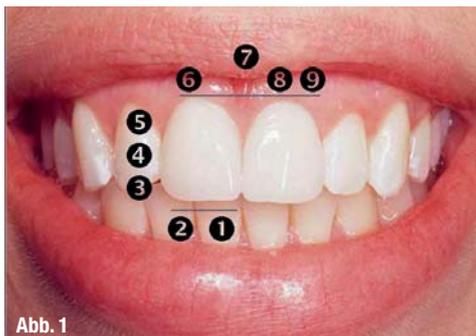


Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3